

Unterrichtseinheit: Ökosystem, Ressource, Baustoff – Der Rohstoff Holz auf dem Weg ins Dach

Ressource Wald – Ist Holz ein nachhaltiger Rohstoff?!

Holz als Rohstoff bringt viele Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich – gerade, wenn es um Qualität und Nachhaltigkeit geht. Um langlebige Holzprodukte herzustellen, setzt das Dachdeckerhandwerk auf klare Qualitätsstandards und zertifiziertes Holz. Fachwissen über Materialeigenschaften und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind entscheidend, um nachhaltige Lösungen in der Praxis erfolgreich umzusetzen.

Holz: Natürlich, vielseitig – und nachhaltig nutzbar?

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der in vielen Bereichen eingesetzt wird – auch im Dachdeckerhandwerk. Doch damit Holz wirklich nachhaltig genutzt werden kann, braucht es klare Regeln und Standards. Denn nicht jedes Holz ist gleich – es wird besonders stabiles, langlebiges und ökologisch gewonnenes Holz benötigt. Dachdeckerinnen und Dachdecker verwenden deshalb gezielt nur Holz mit bestimmten Gütesiegeln. Diese Siegel zeigen an, dass das Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt. So wird sichergestellt, dass beim Holzeinschlag Rücksicht auf Natur und Umwelt genommen wird und nicht mehr Holz entnommen wird, als nachwachsen kann.

Zertifizierte Forstwirtschaft – was steckt dahinter?

Schon seit den 1990er Jahren gibt es Zertifikate, die Verbraucherinnen und Verbrauchern helfen, nachhaltig gewonnenes Holz zu erkennen. Zwei wichtige Siegel sind:

- **FSC (Forest Stewardship Council):** Dieses weltweit gültige Siegel steht für eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Es garantiert, dass Wälder nicht übernutzt werden und gleichzeitig die Artenvielfalt geschützt wird.
- **PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification):** Dieses europäische Siegel hat ähnliche Ziele wie das FSC, legt aber zusätzlich Wert auf soziale Standards. So ist z. B. geregelt, dass keine Kahlschläge erlaubt sind, keine genetisch veränderten Pflanzen verwendet werden und ein Teil des toten Holzes im Wald bleiben muss, weil es vielen Insekten und Pilzen als Lebensraum dient.

Ein weiteres Siegel, das **Naturland-Siegel**, ergänzt die FSC-Kriterien um weitergehende ökologische Anforderungen. Es berücksichtigt auch die Verarbeitung des Holzes – etwa durch Vorschriften zur Rückverfolgbarkeit, zur umweltfreundlichen Herstellung und zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit von

Holzprodukten. Holz mit Naturland-Zertifikat kann zusätzlich FSC-zertifiziert sein.

Langlebiges Holz ist besser fürs Klima

Eine Dachkonstruktion aus Holz kann viele Jahrzehnte halten – vorausgesetzt, das Holz wurde gut behandelt und gepflegt. Je länger Holz genutzt wird, desto besser fällt seine Klimabilanz aus. Denn während es verbaut ist, speichert es das beim Wachsen aufgenommene CO₂. Wird Holz dagegen frühzeitig weggeworfen oder verbrannt, geht dieser Vorteil verloren.

Deshalb ist es sinnvoll, beim Bauen und Renovieren auf langlebige Holzkonstruktionen zu achten. Auch die Wiederverwertung von Holz spielt eine wichtige Rolle. Wenn altes Holz nicht einfach entsorgt, sondern weiterverwendet wird – zum Beispiel für Möbel, Spanplatten oder als Dämmmaterial –, spricht man von Recyclingfähigkeit. Das spart Ressourcen und schützt Wälder.

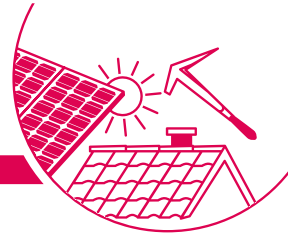
Wälder als wertvolle Ressource

Wälder liefern nicht nur Holz – sie sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen, speichern Wasser, reinigen die Luft und binden CO₂. Deshalb ist es wichtig, Wälder zu pflegen und nachhaltig zu bewirtschaften. In Deutschland regeln Gesetze, dass Wälder nicht einfach abgeholzt werden dürfen. So bleibt der Wald auch für kommende Generationen erhalten. Indem das Dachdeckerhandwerk auf hochwertiges, zertifiziertes Holz setzt, unterstützt es aktiv den Umwelt- und Klimaschutz. Gleichzeitig wird gezeigt, dass Handwerk und Nachhaltigkeit sehr gut zusammenpassen.



Schon gewusst?

Nachhaltigkeit ist auch im Dachdecker-Handwerk ein zentrales Thema. Etwa 14 % aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen durch den Gebäudesektor. Deshalb ist es besonders wichtig, beim Bauen auf umweltfreundliche Materialien zu achten – und ältere Gebäude energetisch zu sanieren.



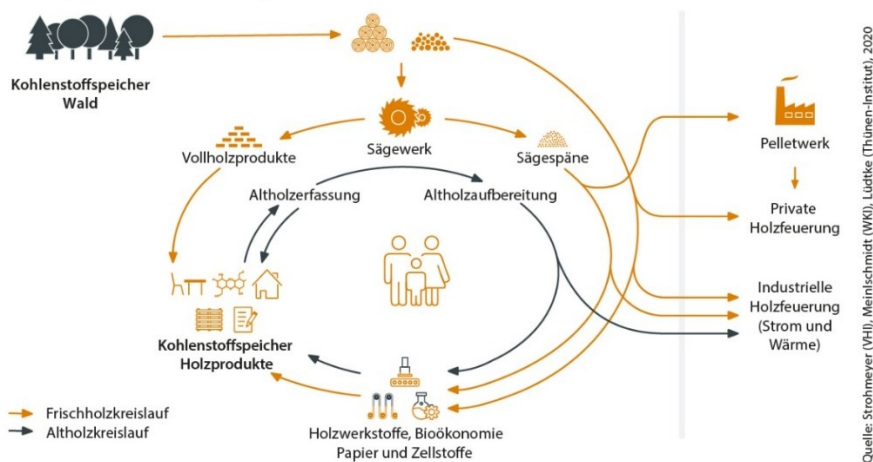
Aufgabe 1 ☆

Beschreibe auf Grundlage des Textes die drei Zertifizierungen FSC, PEFC und Naturland. Wofür stehen diese Gütesiegel und welche Ziele verfolgen sie in Bezug auf eine nachhaltige Forstwirtschaft?

Aufgabe 2 ☆ ☆

Recherchiere den Begriff der Kaskadennutzung und erläutere ihn in eigenen Worten. Erarbeite anschließend die ökologischen und ökonomischen Vorteile dieses Konzepts.

Prinzip der Kaskadennutzung



Charta für Holz 2.0 (© BMEL 2021/Strohmeyer, Meinschmidt, Lüdtkje)

Aufgabe 3 ☆ ☆ ☆

a) Beschreibe, wie Dachdeckerbetriebe durch die bewusste Auswahl von zertifiziertem Holz (z. B. FSC, PEFC, Naturland) dazu beitragen können, Wälder zu erhalten und die Ressource Holz nachhaltig zu nutzen.

b) Diskutiert in der Gruppe: Warum ist der Einsatz solcher Zertifizierungen im Dachdecker-Handwerk entscheidend für Klima- und Waldschutz?

Aufgabe 4 ☆ ☆

Stellt euch vor, ein Dachdeckerbetrieb möchte sich stärker an den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) orientieren und überlegt, mit welchem Siegel er seine Bemühungen am besten sichtbar machen kann. Zur Auswahl stehen die Siegel FSC, PEFC und Naturland.

- Stellt die jeweiligen Vorteile und möglichen Schwächen der Siegel gegenüber – sowohl in Bezug auf ökologische, ökonomische und soziale Kriterien als auch auf die praktische Umsetzbarkeit (im Handwerksbetrieb).
- Bezieht die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) mit ein: Inwiefern unterstützen die Siegel konkrete Ziele wie z. B. SDG 11 (Nachhaltige Städte), SDG 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) oder SDG 15 (Leben an Land)?
- Entwickelt eine Empfehlung, welches Siegel (oder welche Kombination) für den Dachdeckerbetrieb besonders geeignet ist, um nachhaltig zu arbeiten und diese Arbeitsweise sichtbar zu machen.